



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksversammlung

Tel.: 040 - 428 91 - 2093  
15.12.2011

## Niederschrift

über die 8. Sitzung des Gremiums

Bezirksversammlung Bergedorf

am Donnerstag, 24.11.2011, Großer Sitzungssaal, 1.Stock, Wentorfer Straße 38, 21029 Hamburg

Sitzungsdauer 18:00 bis 21:45 Uhr

### Sitzungsteilnehmer:

Teilnehmer	Fraktion	Anmerkung
------------	----------	-----------

### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Baden	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Bauer	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Gabriel	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Gündüz	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Jarchow	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Kleszcz	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Kotzbau	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Lenné	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Mallok	SPD	vorsitzendes Mitglied
Herr Manke	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Michiels-Lein	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Mohr	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Dr. Niese	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Omniczynski	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Rabe	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Richter	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Roßborg	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Schramm	SPD	Bezirksversammlungsmitglied

Herr Schrum	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Seibert	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Springborn	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Strehlow	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Zeyn	SPD	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Albers	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Aue	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Dietrich	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Emrich	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Frau Garbers	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Froh	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Helm	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Noetzel	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Reichelt	CDU	stellvertretender Vorsitz
Herr Schumacher	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Stubbe	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr von Witte	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Zaum	CDU	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Fleige	GAL	2. stellv. Vors.
Frau Lühr	GAL	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Heilmann	Die Linke	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Jersch	Die Linke	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Jobs	Die Linke	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Eichner	FDP/Piraten	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Mohnike	FDP/Piraten	Bezirksversammlungsmitglied
Herr Penz	FDP/Piraten	Bezirksversammlungsmitglied

### **von der Verwaltung**

Herr Dornquast		Bezirksamtsleitung
Herr Wolters		Dezernatsleitung Steuerung und Service
Frau Braasch-Eggert		Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit
Herr Porsack		Protokollführung

### **Gäste**

Herr Dause		Gast Referendar Rechtsamt, Dezernat Steuerung und Service
------------	--	---

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil :

- 1 **Öffentliche Fragestunde (Bürgerfragestunde) gem. §23 Geschäftsordnung**  
hier: Zukunft des Cafés im Kultura und im Haus brügge: Frau Jeglin
- 2 **Aktuelle Stunde gem. § 24 Geschäftsordnung,**  
**Thema: Weihnachtsmarkt (angemeldet von der CDU-Fraktion)**
- 3 **Große Anfrage gem. § 26 GO**
- 3.1 **XIX/0299**  
**Sauberkeit des S-Bahnhofs Nettelburg und Sicherheit am Gleisbereich (mit Antwort)**
- 3.2 **XIX/0360**  
**Schlechte Luft im neuen Dienstleistungszentrum?**
- 3.3 **XIX/0325**  
**Fahrradparken am Bahnhof Bergedorf (mit Antwort)**
- 4 **Kleine Anfragen gem. § 27 GO**
- 4.1 **XIX/0348**  
**Besichtigungsfahrt mit dem Fahrrad/Fahrradrundfahrt (mit Antwort)**
- 5 **Mündliche Anfragen gem. 28 GO**
- 5.1 **Wohnunterkunft Curslacke Neuer Deich, gestohlene Fahrräder**
- 6 **Auskunftsersuchen gem. § 29 GO i.V.m. § 27 BezVG**
- 6.1 **XIX/0253**  
**Giga-Liner auf der BAB A 25 (mit Antwort)**
- 6.2 **XIX/0259**  
**Segelflugplatz Boberg (mit Antwort)**
- 6.3 **XIX/0282**  
**Verunreinigtes Grundwasser im Bereich Nettelburg (mit Antwort)**
- 6.4 **XIX/0298**  
**Initiative „Mehr Männer in Kitas“ mit Antwort**
- 6.5 **XIX/0302**  
**Obdachlose in Bergedorf – aktueller Stand mit Antwort**
- 6.6 **XIX/0294**  
**Einrichtung von Ladeplätzen für E-Mobile, geänderte Fassung (mit Antwort)**
- 6.7 **XIX/0317**  
**Hamburger Familiensiegel (mit Antwort)**
- 6.8 **XIX/0405**  
**Bildungspaket für Kinder von ALG-2-Empfängern, Niedrigverdienern und Wohngeldempfänger**

- 7 Beschluss über die Tagesordnung**
- 7.1 Anträge, die nicht im Hauptausschuss für die Tagesordnung angemeldet wurden**
- 8 Mitteilungen der Verwaltung**
- 8.1 XIX/0354  
Bahndamm entlang des S-Bahnhofs Nettelburg**
- 8.2 XIX/0390  
Ampelschaltung Busrampe / Alte Holstenstraße**
- 8.3 XIX/0300  
Sitzungsplan 2012 (beschlossene Fassung)**
- 9 Fachausschussum - / -nachbesetzungen**
- 9.1 XIX/0404  
Um- / Nachbesetzung im Regionalausschuss**
- 10 Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung**
- 11 XIX/0217  
Beisitzerinnen und Beisitzer im Widerspruchsausschuss beim Bezirksamt Bergedorf**
- 12 XIX/0345  
Sondermittel nach § 16 (3) BezVG im Haushaltsjahr 2012 (1711.529.02)  
Feriensportaktionen in den Frühjahrs- und Sommerferien 2012**
- 13 XIX/0346  
Öffentlichkeitsarbeit der Bezirksversammlung im Haushaltsjahr 2012  
Sportlerehrungen (1700.531.01)**
- 14 XIX/0364  
Förderfonds Bezirke / Gestaltungsfonds  
hier: Fortschreibung des Bergedorfer Investitionsprogramms bis 2013**
- 15 XIX/0365  
Bezirklicher Förderfonds Bezirke 2011  
hier: Verwendung der Betriebsmittel (Bergedorfer Entwicklungsprogramm)**
- 15.1 XIX/0388  
Anschubfinanzierung Fahrradstation (GAL)**
- 16 Anträge gem. § 15 GO**
- 16.1 XIX/0393  
Übergabe des Bergedorfer Schlosses an die HGV/IMPf (SPD)**
- 16.2 XIX/0397  
Städtebauliche Verträge (Die Linke)**
- 16.3 XIX/0381  
Grünen Logistikpark endgültig stoppen (FDP/Piraten)**

- 16.4 XIX/0395  
Zukunft der Bergedorfer Museen nicht gefährden (CDU)**
- 16.4.1 XIX/0409  
Zukunft der Bergedorfer Museen nicht gefährden, Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum CDU-Antrag Drs. XIX/395 - beschlossene Fassung.**
- 16.5 XIX/0394  
Radweg Lohbrügger Markt / Beckerkamp / Habermannstraße (SPD)**
- 16.6 XIX/0389  
Schnellbuszuschlag abschaffen (GAL)**
- 16.7 XIX/0398  
Tempo 20 auf dem Boulevard Lohbrügge (Die Linke) - beschlossene Fassung**
- 16.8 XIX/0383  
Schulbibliotheken erhalten und fördern (FDP/Piraten)**
- 16.9 XIX/0370  
Ableitung des Oberflächenwassers (CDU)**
- 16.10 XIX/0392  
Verkehrssituation im Bereich der Kindertagesstätte Wiesnerring und der Stadtteilschule Bergedorf (SPD)**
- 16.11 XIX/0382  
Erweiterung des Wohnungsbauprogramms Bergedorf (FDP/Piraten)**
- 16.12 XIX/0387  
Verkehrssicherungspflicht in Nettelnburg einhalten! (CDU)**
- 16.13 XIX/0384  
Aufstellung B-Plan Moosberg (FDP/Piraten)**
- 16.14 XIX/0385  
Verwaltung entlasten, Kosten senken (FDP/Piraten)**
- 16.15 XIX/0380  
Bürgerfreundliche Bezirksversammlung (Anfragen, Protokolle) (FDP/Piraten)**
- 16.16 XIX/0396  
Den Lohbrügger Wasserturm schützen (FDP/Piraten)**
- 16.17 XIX/0399  
Verkehrssicherheit auf den Deichstraßen, Einrichtung Fuß- und Radwegen (FDP/Piraten)**
- 16.18 XIX/0400  
Verkehrsgefährdung durch Werbetafel**
- 17 Berichte**

- 17.1 XIX/0374  
Integrationsbeauftragten im Bezirk sichern – Integrationsarbeit vor Ort stärken
- 17.2 XIX/0375  
Soziale Hilfen und Integration / Betriebskosten Seniorentreffs
- 17.3 XIX/0376  
Grundschulen in den Vier- und Marschlanden und Schulentwicklungsplan
- 17.4 XIX/0377  
Förderung kultureller Projekte zum Jubiläum „850 Jahre Bergedorf“
- 17.5 XIX/0378  
Kunstrasenplatz Bergedorf-West
- 17.6 XIX/0403  
Stadtmarketing- und Tourismusprojekte im Rahmen des Festjahres 850 Jahre Bergedorf

### Protokoll:

#### Öffentlicher Teil :

- 1 **Öffentliche Fragestunde (Bürgerfragestunde) gem. §23 Geschäftsordnung**  
hier: Zukunft des Cafés im Kultura und im Haus brügge: Frau Jeglin

Frau Jeglin erläutert die Schwierigkeiten beider Bürgerhäuser, die durch den Abbau von Arbeitsgelegenheiten (AGH`s) per 01. Januar 2012 entstehen. Beide Cafés seien von Schließung bedroht, zentrale Treffpunkte für viele Bürger und gleichzeitig Anlaufpunkt für diverse Beratungsangebote. Von besonderer Bedeutung sei, dass in beiden Cafés Arbeitsplätze geboten werden für Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt nur schwerlich Arbeitsplätze finden. Sie überreicht zwei Unterschriftensammlungen von Bürgern (1890 Unterschriften aus Neuallermöhe und 952 Unterschriften aus Lohbrügge), die die Wichtigkeit des Fortbestands beider Cafés bekräftigen.

Alle Abgeordneten des Hauses seien sich, so Herr Kleszcz, bewusst, vor welchen Herausforderungen die Stadtteile und ganz Hamburg durch die Reduzierung der AGH`s stehen. Beide Cafés leisten unermessliche Arbeit, die den Stadtteilen zugute komme und dazu beitrage, dass die weiteren Angebote guten Zuspruch finden. Grundlage für den Abbau der AGH`s seien aber die Kürzungen der Bunderegierung. Dazu gab es ein geregeltes Verfahren, an dem die Bezirke beteiligt und für das Prioritätenlisten zu entwickeln waren. Diese haben bei team.arbeit.hamburg jedoch nicht die erhoffte Wirkung erzeugt, dort wurde sich stattdessen an den gesetzlichen Regelungen orientiert mit den bekannten Folgen. Zu fragen sei daher, wie diese Angebote aufrecht erhalten werden können und wie eine Überbrückung gefunden werde. Zwei Töpfe gebe es dafür. Zum einen die Förderfonds des Bezirks, die einen erheblichen Teil der Betriebsmittel zum Ausgleich wegbrechender AGH`s aufwenden müsse. Zum anderen sei durch die Bürgerschaft ein SPD-Antrag beschlossen worden, der zusätzlich 1Mio € bereitstelle, um diese Maßnahmen zu unterstützen.

Sollte irgendwo Geld zur Verfügung gestellt werden, dann stehen, so Frau Lühr, die Bürgerhäuser an vorderster Stelle. Diese gehören mit ihren Cafés zu den wichtigsten Einrichtungen in den Stadtteilen, durch die das Angebot und die Begegnung in den Stadtteilen erheblich bereichert und gefördert werde.

Auch die Fraktion Die Linke unterstütze die Initiativen für den Ausbau und Erhalt der Cafés und anderen sozialen Einrichtungen, die unabdingbar für die Stadtteile seien und als „Türöffner“ für Beratungsangebote fungieren, betont Herr Heilmann. Grund der

Diskussion seien die Änderungen der AGH's, die bei den Gewerkschaften und auch der Fraktion Die Linke nie Zustimmung gefunden haben. Stattdessen sei immer wieder der Abbau der AGH's und eine regelhafte Beschäftigung gefordert worden, von der Betroffene auch leben können. Während die Bundesregierung die AGH's abbaue, haben sich Kommunen in der Vergangenheit zunehmend darauf verlassen, sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse durch 1€-Jobs zu ersetzen. Die Fraktion werde die Initiativen zum Erhalt der Cafés in der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit unterstützen, damit eine vernünftige Übergangslösung gefunden werde.

Herr Schumacher erinnert daran, dass die CDU-Fraktion während ihrer Regierungszeit die Bürgerhäuser mit aufgebaut habe und die Einrichtung auch weiterhin unterstütze. Absehbar war allerdings das Zusammenbrechen der 1€-Jobs. Versäumt wurde in der Zwischenzeit daraus Festanstellungen zu machen. Den ehemaligen Bezirksamtsleiter zitierend sei ein Großteil der Tätigkeiten der Bürgerhäuser dadurch entstanden, dass 1€-Jobs genutzt wurden, um neue Aufgaben zu erschließen. Das sei aber nie der Zweck der 1€-Jobs gewesen. Er hoffe, dass die von der Bürgerschaft beschlossenen Mittel auch in Bergedorf ankommen und zusammen mit den Bergedorfer Fördermitteln dazu beitragen, die Situation etwas abzufedern.

In der Sache bestehe ungeteilte Sympathie mit den Bürgerhäusern, betont Herr Mohnike. Nicht vergessen werden dürfe dabei die Höhe der Staatsschulden der Bundesrepublik und der Stadt Hamburg. In der Sache könne daher so nicht weitergemacht werden. Auf das Buch hinweisend: „Wir brauchen Euch“ stellt er fest, dass es auch Aufgabe sein werde, die Generation 50plus einzubinden, um diese verfahrenen Situation zu beenden.

## **2 Aktuelle Stunde gem. § 24 Geschäftsordnung, Thema: Weihnachtsmarkt (angemeldet von der CDU-Fraktion)**

Nach Inaugenscheinnahme müsse festgestellt werden, dass der Weihnachtsmarkt optisch gelungen sei, betont Herr Aue. Dennoch meine er festgestellt zu haben, dass die Verwaltung Ausschreibungsbedingungen anscheinend nicht genau beachte. So sei bei der Ausschreibung des Weihnachtsmarktes der Schwerpunkt auf der Schlosswiese zu bilden, wobei „der Bereich der Alten Holstenstraße zwischen Serrahnbrücke bis Hasse-Platz in eine sinnvolle Gesamtkonzeption für ein weihnachtliches Bergedorf eingebunden werden könne“. Beschlussfassung aller Fraktionen sei gewesen, dass das Schloss wieder Mittelpunkt des Weihnachtsmarktes sein solle. Bei genauerem Hinsehen stelle man jedoch fest, dass es keine optische Wegweisung zur Schlosswiese gebe, keine weiteren Sichtachsen auf das Schloss vorhanden seien und konkrete Werbemaßnahmen nicht zu erkennen seien.

Das Schloss stehe im Mittelpunkt der Bergedorfer Aufmerksamkeit, besondere Beschilderungen gab und gibt es nicht, stellt Herr Dornquast fest. Die Sicht auf das Schloss sei möglicherweise im Vergleich zum letzten Jahr (Busbetrieb) durch die Schaustellerbuden etwas schlechter, jedoch die Sichtachse Serrahnbrücke / Schloss nicht eingeschränkt. Die Buden seien auch etwas größer als erwartet, aber formschön und gelungen.

Ziel sei gewesen, so Frau Albers, den Weihnachtsmarkt als Marke in Bergedorf zu etablieren und zu nutzen, um Wirtschaft und Tourismus nach Bergedorf zu bekommen und den Bergedorfern ein weihnachtliches Ambiente zu bieten. Qualitativ sei letzteres gelungen. Gedanken müsse man sich aber darüber machen, wie das Schloss touristisch betrachtet mehr ins Zentrum eingebunden werden könne. Die aktuelle Stunde diene dazu, einen Anstoß zu geben. Zeit dafür sei während des laufenden Weihnachtsmarktes noch vorhanden.

Die Ansätze des neuen Betreibers des Weihnachtsmarktes seien, ebenso wie die Presseberichterstattung, erfreulich ausgefallen, betont Herr Omniczynski. Sinnvoll sei es, nach vier Wochen Bilanz zu ziehen. Auch der Bereich des Schlosses sei nicht vernachlässigt worden. Fläche und Wege seien abgedeckt, was zu positiver Resonanz

bei Besuchern und auch Rollstuhlfahrern geführt habe. Gehofft werde, dass der Weihnachtsmarkt von den Besuchern in den verbleibenden Wochen gut angenommen werde. Sollten noch kurzfristig Mittel und Wege gefunden werden, den Verbindungsweg besser auszuleuchten, wäre das sicherlich im Sinne aller.

### **3 Große Anfrage gem. § 26 GO**

#### **3.1 XIX/0299**

##### **Sauberkeit des S-Bahnhofs Nettelburg und Sicherheit am Gleisbereich (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt die beantwortete Große Anfrage zur Kenntnis.

#### **3.2 XIX/0360**

##### **Schlechte Luft im neuen Dienstleistungszentrum?**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt die unbeantwortete Große Anfrage zur Kenntnis.

#### **3.3 XIX/0325**

##### **Fahrradparken am Bahnhof Bergedorf (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt die beantwortete Große Anfrage zur Kenntnis und beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres**.

### **4 Kleine Anfragen gem. § 27 GO**

#### **4.1 XIX/0348**

##### **Besichtigungsfahrt mit dem Fahrrad/Fahrradrundfahrt (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt die beantwortete Kleine Anfrage zur Kenntnis.

### **5 Mündliche Anfragen gem. 28 GO**

#### **5.1 Wohnunterkunft Curslacke Neuer Deich, gestohlene Fahrräder**

Der Arbeitskreis der Wohnunterkunft Curslacke Neuer Deich sei, so Herr Aue, mangels Probleme eingestellt worden. Gegen die Stimmen der CDU-Fraktion habe die Bezirksversammlung Bergedorf jüngst einer Erweiterung um 100 zusätzliche Plätze zugestimmt. Aus der Zeitung sei nun zu erfahren gewesen, dass dort ein schwunghafter Handel mit gestohlenen Fahrrädern betrieben werde.

Auf seine Frage weist Frau Braasch-Eggert darauf hin, dass Maßnahmen zur Unterbindung allein in die Zuständigkeit der Polizei und des Betreibers der Unterkunft fallen.

### **6 Auskunftersuchen gem. § 29 GO i.V.m. § 27 BezVG**

#### **6.1 XIX/0253**

##### **Giga-Liner auf der BAB A 25 (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis.

#### **6.2 XIX/0259**

##### **Segelflugplatz Boberg (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis.

**6.3 XIX/0282  
Verunreinigtes Grundwasser im Bereich Nettelnburg (mit Antwort)**

Nach anderen Grundwasserverunreinigungen habe man mit „Erschrecken“, so Frau Strehlow, diese weitere Verunreinigung in Nettelnburg zur Kenntnis nehmen müssen.

Ihrem Vorschlag folgend beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Landschaftsplanung, Grünangelegenheiten und Umweltschutz mit der Maßgabe, zur Beratung einen Referenten der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einzuladen.**

**6.4 XIX/0298  
Initiative „Mehr Männer in Kitas“ mit Antwort**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis.

**6.5 XIX/0302  
Obdachlose in Bergedorf – aktueller Stand mit Antwort**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis und beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration.**

**6.6 XIX/0294  
Einrichtung von Ladeplätzen für E-Mobile, geänderte Fassung (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis und beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Landschaftsplanung, Grünangelegenheiten und Umweltschutz.**

**6.7 XIX/0317  
Hamburger Familiensiegel (mit Antwort)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das beantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis und beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz mit der Bitte um Teilnahme des Wirtschaftsbeauftragten an der entsprechenden Beratung.**

**6.8 XIX/0405  
Bildungspaket für Kinder von ALG-2-Empfängern, Niedrigverdienern und Wohngeldempfänger**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt das unbeantwortete Auskunftersuchen zur Kenntnis.

**7 Beschluss über die Tagesordnung**

**7.1 Anträge, die nicht im Hauptausschuss für die Tagesordnung angemeldet wurden**

Verkehrsgefährdung durch Werbetafel -Drs. XIX/400-

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt nachfolgende Tagesordnung einstimmig mit der Maßgabe, den nicht angemeldeten Antrag in die Tagesordnung am Ende der Anträge (als Tagesordnungspunkt 16.19) aufzunehmen und den Tagesordnungspunkt 16.2 (Anschubfinanzierung Fahrradstation -Drs. XIX/388) bei Tagesordnungspunkt 15 (Bezirklicher Förderungsfonds) zu beraten.

**8 Mitteilungen der Verwaltung**

8.1 **XIX/0354**  
**Bahndamm entlang des S-Bahnhofs Nettelnburg**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres**.

8.2 **XIX/0390**  
**Ampelschaltung Busrampe / Alte Holstenstraße**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres**.

8.3 **XIX/0300**  
**Sitzungsplan 2012 (beschlossene Fassung)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt den Sitzungsplan 2012 zustimmend zur Kenntnis mit dem Hinweis von Herrn Noetzel, dass die CDU-Fraktionssitzungen ab 2012 ebenfalls am Montag vor der Bezirksversammlung stattfinden werden.

9 **Fachausschussum - / -nachbesetzungen**

9.1 **XIX/0404**  
**Um- / Nachbesetzung im Regionalausschuss**

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt die Umbesetzung zur Kenntnis.

10 **Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung**

Die Niederschrift wird mit nachfolgende Änderungen und Erklärungen von Herrn Noetzel genehmigt:

Tagesordnungspunkt 7.1, Drucksache XIX/306, Grundschule in den Vier- und Marschlanden, Schulentwicklungsplan:

Der dritte Absatz soll lauten:

Herr Noetzel möchte die Drucksache stattdessen in den Hauptausschuss überweisen, **weil der Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule bei der Ausschussbildung nach der Neuwahl für diese Themen keine Zuständigkeit erhalten habe**. Das Thema betreffe ausdrücklich nur die Infrastruktur, nicht die schulpolitischen Themen.

Tagesordnungspunkt 11, Drucksache XIX/225,

Ausweitung der Platzkapazitäten in der öffentlichen Unterbringung, Seite 8, 2.Absatz:

Satz 1 soll lauten:

Herr Noetzel versteht die Unterlagen der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration so, dass dort für den Curslackner Neuer Deich **mittel- und Moosberg langfristig** geplant werde. Bei der....

Seite 9: Der zweite Absatz soll lauten:

Herr Noetzel schlägt vor, die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration wegen ihrer **falschen** Aussagen um eine neue Vorlage zu bitten und die Beratung zu vertagen.

Seite 9, Im dritten Absatz ist die Konkretisierung des Bezirksamtsleiters aufzunehmen.

Der dritte Absatz, 1.Satz, soll daher lauten:

Herr Dornquast versteht die Begriffe **kurzfristig ( sofort), mittelfristig (zwei bis drei Monate) und langfristig (ein halbes bis ein Jahr)** bautechnisch. Die ....

Deutlich machen wolle er letztlich auch, dass die CDU-Fraktion nicht an der Abstimmung teilgenommen habe, weil das Verfahren nicht für rechtskonform gehalten werde.

Herr Omniczynski weist darauf hin, dass die Vielzahl der Änderungswünsche nur schwerlich aufgenommen werden können und dem Protokoll als Erklärung ggf. beigelegt

werden sollten.

Der Vorsitzende erinnert daran, Protokolländerungswünsche schriftlich einzureichen.

**11 XIX/0217  
Beisitzerinnen und Beisitzer im Widerspruchsausschuss beim Bezirksamt Bergedorf**

Auf Vorschlag der Fraktionen CDU und GAL wählt die Bezirksversammlung Bergedorf einstimmig als weitere Beisitzer/innen für den Widerspruchsausschuss:

Frau Christine Dehoust, Auf der Bojewiese 17b, 21033 Hamburg,  
Herrn Olaf Jörding, Chrysantherstraße 73, 21029 Hamburg.

**12 XIX/0345  
Sondermittel nach § 16 (3) BezVG im Haushaltsjahr 2012 (1711.529.02)  
Feriensportaktionen in den Frühjahrs- und Sommerferien 2012**

Frau Lühr begrüßt die Fortsetzung der Feriensportaktionen und stimmt der Mittelverwendung zu. Allerdings fordere sie erneut, über die Nutzung der Angebote und den Auslastungsgrad des Jahres 2011 in der nächsten Sitzung des Fachausschusses für Sport, Kultur und Schule am 06.02.2012 zu berichten.

Herr Jersch stimmt der positiven Bewertung der Feriensportaktionen zu und regt an, zukünftig Kostensteigerungen einzuplanen.

Herr Manke stimmt der Beschlussvorlage ebenfalls zu, verweist jedoch auf die Möglichkeit der Fraktionen, sich selbst zu informieren, zumal nachträgliche Berichterstattungen sich regelmäßig als schwierig darstellen.

Herr Omniczynski schließt sich dem an und regt an, in die Vergabebescheide die Verpflichtung der Träger aufzunehmen, innerhalb von vier Wochen nach Beendigung der Maßnahme der Verwaltung einen Abschlussbericht zuzuleiten.

Die Bezirksversammlung Bergedorf stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu mit der Forderung, über die Nutzung der Angebote und die Auslastung in 2011 im nächsten Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule zu berichten.

**13 XIX/0346  
Öffentlichkeitsarbeit der Bezirksversammlung im Haushaltsjahr 2012  
Sportlerehrungen (1700.531.01)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf stimmt der Beschlussvorlage einstimmig zu.

**14 XIX/0364  
Förderfonds Bezirke / Gestaltungsfonds  
hier: Fortschreibung des Bergedorfer Investitionsprogramms bis 2013**

Herr Kleszcz fordert in Zeiten hoher Staatsverschuldung sehr genau zu überlegen, wofür Geld ausgegeben werde. Auf die in der Vorlage dargestellten und abgeschlossenen Maßnahmen (Sternwarte/Besucherzentrum, Dienstleistungszentrum, Rad- und Wanderweg durch die Schleusengärten) eingehend begründet er deren Stellenwert für Hamburg und die Bergedorfer Bürger. Im Folgenden geht er auf die neuen Maßnahmen ein. Die Brücke über den Schleusengraben werde unterstützt, sie sei unerlässlich als Quermöglichkeit und zentrale Verbindung für das zu erschließende Gebiet, damit beide Teile nicht isoliert bleiben. Dennoch sei das Bezirksamt bei der Einwerbung der Erschließungskosten gefordert, Investoren daran zu beteiligen.

Die wesentlichen Teile der Beschlussvorlage werden, so Herr Jersch, mitgetragen. Entscheidender Knackpunkt sei die Brücke über den Schleusengraben. Diese Kosten für

die Brücke seien grundlegend zu diskutieren, auch deshalb, weil völlig offen sei, was auf der Westseite entstehen werde, die Planungen der Ostseite von den ursprünglichen Ansätzen heute schon abweichen und vorab einer Steigerung der Kosten um 10% zugestimmt werden solle.

Wenig Sinn mache es, die abgeschlossenen und überwiegend gemeinsam beschlossenen Maßnahmen erneut zu diskutieren, stellt Herr Noetzel fest. Während die Stromversorgung der Schlosswiese im Hauptausschuss bereits beschlossen wurde ( vgl. Drs. XIX/359) sei hinsichtlich der Brücke über den Schleusengraben festzustellen, dass eine Wegeverbindung wichtig sei. Nachdem aber das Konzept „gekippt“ und ein Bebauungsplan aufgestellt wurde, der nicht dem ursprünglichen Konzept entspreche, liege eine vollständig veränderte Situation vor. Die Brücke werde nicht grundsätzlich abgelehnt, aufgrund der hohen Kosten und bestehender anderer massiver Verkehrsprobleme werde aber eine gutachterliche Bewertung gefordert. Statt des letzten Halbsatzes vor dem Petitum (...und der Zeitraum der Durchführung abweichen kann) fordert er einzufügen: „Über Abweichungen bei der Durchführung wird die Bezirksversammlung gesondert informiert“.

Über die Kosten der Brücke über den Schleusengraben könne man, so Herr Omniczynski, unterschiedlicher Meinung sein. Wenig Sinn mache es, eine Fußgängerbrücke über den Schleusengraben zu bauen bevor feststehe, welche Bebauung dort hinkomme. Die Fraktion verstehe die Beschlussvorlage jedoch nicht so, dass das Bezirksamt nach einem Beschluss diese Maßnahme beginne. Hinsichtlich des letzten Absatzes vor dem Petitum werde als eine Art Sperrvermerk daher vorgeschlagen, „dass das Bezirksamt vor Beginn im Stadtplanungsausschuss über den Stand der Planungen/ bzw. deren Finanzierung informiere und dessen Votum über die Freigabe der Mittel entscheide“.

Herr Dornquast befürchtet ein Missverständnis hinsichtlich der Finanzierungsraten für die Brücke und stellt fest, dass es keinen vorgegebenen Zeitpunkt für den Beginn der Brückenbaumaßnahme gebe. Ziel sei allein, die Mittel festzulegen, damit bei der zum Jahresende üblichen Resteauskehrung nicht der Eindruck entstehe, dass der Bezirk das Geld nicht brauche.

Herr Noetzel bekräftigt den Wunsch, allein bei Veränderungen der Zeiträume informiert werden zu wollen. Es sei auch nicht beabsichtigt, Ausgaben zu blockieren. Herr Jersch stellt fest, dass sich beide Forderungen nicht widersprechen. Auch dem vorgeschlagen „Sperrvermerk“ werde zugestimmt, um ungewollte Maßnahmen zu verhindern. Vorstellbar sei, diesen so zu formulieren, dass die Mittel für andere Maßnahmen mit Zustimmung der Gremien ausgegeben werden können.

Nachdem die Bezirksversammlung den Änderungsvorschlag der CDU mehrheitlich bei einigen Gegenstimmen und vier Enthaltungen (FDP/Piraten SPD) zugestimmt hat, wird der so geänderten Beschlussvorlage einstimmig bei drei Enthaltungen (FDP/Piraten) zugestimmt und entsprechend dem Vorschlag der SPD-Fraktion das Bezirksamt aufgefordert, „vor Inangriffnahme der Maßnahme Schleusengrabenbrücke im Stadtplanungsausschuss über den Stand der Planungen/ bzw. deren Finanzierung zu informieren, dessen Votum über die Freigabe der Mittel entscheide“.

**15 XIX/0365**  
**Bezirklicher Förderfonds Bezirke 2011**  
**hier: Verwendung der Betriebsmittel (Bergedorfer Entwicklungsprogramm)**

und

**15.1 XIX/0388**  
**Anschubfinanzierung Fahrradstation (GAL)**

Die Vorschläge des Bezirksamtes brauchen, so Herr Kleszcz, nicht kommentiert zu werden, alle seien sinnvoll und förderfähig. Von Bedeutung sei allein der Punkt 9, da mit

Wegfall der Förderung von Arbeitsgelegenheiten zahlreiche Bergedorfer Einrichtungen vor existenziellen Problemen stünden. Erforderlich sei eine Überbrückungsmöglichkeit zu schaffen, damit die Einrichtungen die Angebote im kommenden Jahr aufrecht erhalten können. Auf einen Bürgerschaftsbeschluss hinweisend, der dem Bezirk zusätzlich Mittel beschere, stellt er fest, dass dies jedoch eine einmalige Entscheidung bleibe und strukturelle Finanzierungsprobleme dadurch nicht beseitigt werden. Alle Beteiligten seien gefordert, langfristig eine für alle akzeptable Finanzierung zu finden mit dem Ziel, die für den Zusammenhalt des Stadtteils wichtigen Aufgaben zu erhalten.

Vorgeschlagen werde daher, aus den ungebundenen Mitteln dem Antrag der GAL zur Förderung der Fahrradstation in der Anlaufphase i.H.v. 30T€ zuzustimmen und den Begleiter mit 18T€ als Zwischenlösung zu fördern. Auch hier seien Überlegungen für eine langfristige Finanzierung ab 2013 erforderlich. Weiter solle ein Jugendprojekt, die Jugendbude Boberg, mit einem für die Ausbildung der Jugendlichen gebundenen Betrag i.H.v. 3T€ gefördert werden. Diese Förderung soll unter Anleitung des Trägers die Jugendlichen motivieren, dieses Haus selbständig zu organisieren. Der Ansatz (Punkt 9) sei daher zu Gunsten der ungebundenen Mittel auf 195.279€ zu reduzieren.

Den einzelnen Punkten werde grundsätzlich zugestimmt, stellt Herr Jersch fest. Erfreulich sei der Ansatz, ein soziales Angebot aufrecht zu erhalten. Der Wegfall von Arbeitsgelegenheiten schlage sich sichtbar in den Vorschlägen nieder. Vermisst werde ein realistisches Konzept, wie Lösungen für die Zukunft gefunden werden. Dies werde als Gesamtaufgabe für all die Projekte, die „auf der Kippe“ stehen, in vielen Ausschüssen zu diskutieren sein.

Den Maßnahmen stimme die Fraktion insgesamt zu, betont Herr Eichner. Kritik werde an der massiven Bevorteilung des Betreibers der Fahrradstation geübt, dem eine Bezuschussung in Aussicht gestellt werde, bevor Probleme aufgetreten seien. Anschließende Hilfen seien der richtige Weg. Zu fragen sei, wie die Bezuschussung gegenüber den berechtigten Forderungen der Bürger nach besseren Fahrradabstellmöglichkeiten in den anderen Ortsteilen zu rechtfertigen sei.

Herr Noetzel bezeichnet es als paradox, dass der Senat die Arbeitsgelegenheiten stärker als die Bundesregierung kürze und, statt in der Bürgerschaft entsprechend initiativ zu werden, die Bergedorfer SPD Mittel aus dem Förderfonds zur Unterstützung verteile, „um zu retten was zu retten ist“. Abgelehnt werde auch, Reservemittel (Ziffer 9) ohne nähere Begründung für das Museum und das Rieckhaus zu verwenden. Zum einen sei hier der Senat in der Pflicht und, sollte das Museum an den Bezirk übertragen werden, auch die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Herr Aue kritisiert hinsichtlich der Ziffer 3, dass im laufenden Jahr dreimal so viel für Werbung als im kommenden Jahr ausgegeben werde und damit die Prioritäten falsch gesetzt seien. Sinnvoll sei dagegen, den Standort massiv zu bewerben, wenn die Maßnahmen abgeschlossen seien.

Richtig sei, dass soziale Projekte Vorrang haben, stellt Herr Mohnike fest. Bedenklich sei aber zu versuchen, den sozialen Schutzschirm „ewig aufrecht zu erhalten“, anstatt die ständig älter werdende Generation 50Plus in die Pflicht zu nehmen.

Die Unterstützung des Radfahrens und eines Fahrradparkhauses sei, so Herr Zaum, eine gute Sache. Zu kritisieren sei aber einerseits, dass das Fahrradparkhaus nicht an die P+R-Gesellschaft angegliedert und nicht durch den Fahrpreis mitfinanziert werde und andererseits, dass hier eine Servicegesellschaft (eine 100%ige Tochter der HAB) gefördert werden solle, die als gewerblicher Anbieter verpflichtet sei, Gewinne zu erzielen. Bei Betrachtung des Betreiberkonzeptes und eines Artikels in der Bergedorfer Zeitung sei festzustellen, dass dafür täglich wenigstens 30 Reparaturaufträge und eine 80%ige Auslastung erforderlich sei und mit einem Förder-Beschluss anderen Fahrradhändlern die wirtschaftliche Grundlage entzogen werde. Das Vorhaben werde daher abgelehnt.

Nicht nachvollziehbar sei die Weigerung der P+R-Gesellschaft, das Fahrradparkhaus zu betreiben und vor allem den Versuch zu unternehmen, kommunal eine solche Regelung hinzubekommen, stellt Herr Jersch fest. Ansonsten mache der Vorschlag der

Gleichbehandlung von Fahrrädern und Autos Sinn und passe in das Verkehrskonzept der Stadt.

Herr Fleige weist darauf hin, dass alle bekannten Fahrradstationen öffentlich bezuschusst werden. Nicht vermittelbar sei weiterhin, dass wesentlich günstiger herzustellende Fahrradstellplätze kostenpflichtig sein sollen, Autoabstellplätze in den P+R-Häusern dagegen nicht. Ziel muss daher sein, die Kosten für Langzeitnutzer (Jahresabo) auf ein Maß zu senken, das den Bürgern die Nutzung der Fahrradstation erleichtere. Um dem Betreiber über erste Startschwierigkeiten hinwegzuhelfen werde der Bezuschussung zugestimmt.

Herr Heilmann weist die Ausführungen von Herrn Mohnike zurück und stellt fest, dass es nicht um die Frage alt / jung gehe sondern arm und reich. Eine Unterstützung der Bedürftigen stehe außer Frage, die Besteuerung der Vermögenden bedürfe anderer Gesetze. Zu seiner Frage, ob die Reservemittel als Ersatz wegfallender AGH's oder Globaltitel für das Museum/Rieckhaus seien, teilt Herr Dornquast mit, dass die Mittel beispielhaft für wegfallende AGH's gedacht seien und für noch nicht festgelegte Aktivitäten des Schlosses / Rieckhauses.

Nach Abstimmung des Verfahrens zur Abstimmung beschließt die Bezirksversammlung auf Vorschlag der Herren Noetzel und Omniczynski wie folgt:

- Beschlussvorlage -Drs. 365-:  
Den Ziffern 1-8 und 9 (reduzierter Ansatz Reservemittel 195.279,-€) sowie der Förderung des Begleiters (18.000€) und der Ausbildung der Jugendlichen im Boberger Dorfanger (3.000€) wird einstimmig zugestimmt.
- Der Bezuschussung der Fahrradstation -Antrag Drs. 388- wird i.H.v. 30.000€ mehrheitlich (SPD, GAL, Die Linke ) gegen die Stimmen von CDU und FDP/Piraten zugestimmt.

## 16 Anträge gem. § 15 GO

### 16.1 XIX/0393

#### Übergabe des Bergedorfer Schlosses an die HGV/IMPF (SPD)

Die Frage des Gebäudes und dessen Erhalt beschäftigt, so Herr Mallok, alle Beteiligten seit geraumer Zeit. Sachstand sei, dass sich alle Museen, außer des Bergedorfer Museums, im Eigentum der HGV befinden. Vermietung und Verwaltung werden von der IMPF vorgenommen. Die Erfahrungen seien positiv. Dagegen seien notwendige Investitionen und Reparaturen am Bergedorfer Schloss, noch im Besitz der Kulturbehörde, häufig nicht zeitgerecht umgesetzt worden. Der Vorschlag bedeute, dass das Gebäude nach Bewertung von der HGV gekauft, an die IMPF übertragen und an das Museum/oder den Bezirk vermietet würde. Das Museum wäre von den Bewirtschaftungsmaßnahmen entlastet, die Miete wäre entsprechend einzuwerben. Dem Antrag bittet er daher zuzustimmen.

Der Vorschlag mache vor diesem Hintergrund Sinn, so Herr Noetzel, dem Antrag werde daher zugestimmt.

Herr Jersch bezeichnet den Vorschlag als folgerichtig, Sorge bereite aber der unbekannte Mietpreis und die Gefahr, dass das Gebäude nach Übertragung in private Hände gelangen könnte. Hier sei eine andere Absicherung notwendig. Herr Mallok erwartet, dass bei einer Übertragung des Gebäudes die Mietkosten ebenfalls an Bergedorf übertragen werden. Ein Verkauf an Privat sei weder von der HGV/IMPF noch aktuell der Kulturbehörde zu erwarten. Eine Zustimmung sei von keinem Senat zu erwarten, egal welcher Partei dieser angehöre.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Antrag einstimmig bei Enthaltung der Fraktion Die Linke.

**16.2 XIX/0397  
Städtebauliche Verträge (Die Linke)**

Bei der Begründung des Antrags verweist Herr Heilmann auf den Fehlbestand an Wohnungen, die deutlich steigenden Mieten, den mangelnden Neubau und fordert städtebauliche Verträge für alle im Wohnungsbauprogramm vorgesehenen Vorhaben abzuschließen.

Herr Mohnike verweist auf den Schuldenstand der Freien und Hansestadt Hamburg und fordert weiterhin die marktgerechte Verwertung aller Grundstücke, um den Schuldenberg abzubauen.

Städtebauliche Verträge seien, so Herr Gabriel, durchaus üblich. Bedenken bestehen aber, wenn darin enthaltenen personenbezogenen Daten Dritten unzulässigerweise bekannt werden.

Seinem Vorschlag folgend beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf einstimmig eine **Überweisung in den Stadtplanungsausschuss**.

**16.3 XIX/0381  
Grünen Logistikpark endgültig stoppen (FDP/Piraten)**

Herr Penz hält einen wirtschaftlicher Betrieb des Logistikparks für ausgeschlossen. Grund dafür seien die hohen Erschließungskosten und die Tatsache, dass interessierte Logistikfirmen weiteren, dem grünen Gedanken folgenden Restriktionen unterliegen und zudem die Energiegewinnung durch erneuerbare Energieformen zu realisieren sei. Bei Umsetzung sei zudem eine Verdoppelung der Lkw-Fahrten zu erwarten.

Ein grüner Logistikpark werde nicht grundlegend, jedoch vor dem Hintergrund der zu erwartenden Verzögerungen an dieser Stelle abgelehnt. Empfohlen werde stattdessen im Rahmen des Achsenkonzeptes mit Schleswig-Holstein/Geesthacht eine andere, besser geeignete Fläche zu suchen. Ziel des Antrages sei daher, Klarheit über die zukünftige Verwendung der Fläche zu erhalten, die Planungen dazu einzustellen und die Fläche aus dem Gewerbeflächenkonzept herauszunehmen.

Auch die SPD-Fraktion habe in der letzten Legislaturperiode mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass ein Logistikgebiet an dieser Stelle für suboptimal gehalten werde, betont Herr Omniczynski. Das Gelände sei zu innenstadtnah gelegen, zu wertvoll, um dort Logistikfirmen anzusiedeln. Die Skepsis gegenüber den bisherigen Planungen werde geteilt, die Konsequenzen bewerte die SPD-Fraktion allerdings anders. Vorgeschlagen werde daher eine Beratung im Stadtplanungsausschuss, um über den Stand des Verfahrens ggf. durch Vertreter der Behörde für Wirtschaft und Arbeit und der Logistikbetriebe informiert zu werden. Danach sei über die künftige Verwendung zu entscheiden.

Nach ihrer Information werden die Planungen unter Umfahrung des Fundortes der Tellerschnecke fortgesetzt, stellt Frau Lühr fest. Wert werde darauf gelegt, dass der Fundort der Tellerschnecke dauerhaft geschützt werde und die Planungen für ein Naturdenkmal Brookdeicher Marschen abgeschlossen werden. Ansonsten setze sich die GAL-Fraktion dafür ein, dass intensiv an einem Grünen Logistikpark gearbeitet werde. Ein vertretbarer Kompromiss dabei sei, die Kleingärtner auf Ersatzflächen zu verlagern. Der Antrag werde abgelehnt, der Überweisung allerdings zugestimmt, um den Stand der Planungen zu erfahren.

Herr Aue erinnert daran, dass die Ausweisung der Archivfläche bereits zu einer deutlichen Verkleinerung der Logistikfläche geführt habe. Die Fraktion spreche sich weiterhin für eine Ausweisung als Gewerbefläche aus. Sinnvoll sei allerdings im Stadtplanungsausschuss zu erfahren, was dort passieren solle, wie viele Arbeitsplätze dort geschaffen werden und ob daraus ein Mehrwert für Bergedorf entstehe.

Die Fraktion Die Linke sehe keinen weiteren Bedarf für einen Logistikpark in Bergedorf

und freue sich über den erneut aufgegriffenen Ansatz, stellt Herr Heilmann fest. Der Schutz des Bodendenkmals und der Tellerschnecke seien sicherlich berechtigt, gleiches gelte allerdings auch für die Kleingärten. Eine erneute Befassung lasse nicht nur neue Erkenntnisse erhoffen, sondern auch ein geändertes Abstimmverhalten.

Herr Mohnike fordert hinsichtlich des Achsenkonzeptes über die Grenzen hinaus zu denken und stimmt der Überweisung zu.

Bereits das Gutachten der Voruntersuchung zu Bergedorf 99 zeige eine erhebliche Zunahme der Verkehrsbelastung (ca. 1400-1800 Lkw-Fahrten und 1500 Kfz-Fahrten), wovon fünfzig Prozent über die Bergedorfer Straße abgewickelt werden, eine Menge, die das Zentrum nicht mehr verkraften könne, betont Herr Jersch. Unverständlich sei in diesem Zusammenhang, dass über einen Bahnanschluss mangels Interesse der Investoren nicht nachgedacht werde.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Stadtplanungsausschuss**.

**16.4 XIX/0395  
Zukunft der Bergedorfer Museen nicht gefährden (CDU)**

und

**16.4.1 XIX/0409  
Zukunft der Bergedorfer Museen nicht gefährden, Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum CDU-Antrag Drs. XIX/395 - beschlossene Fassung.**

Herr Noetzel begrüßt die „Wandlung“ bei der SPD-Fraktion. Dem Änderungsantrag, der nunmehr in die gleiche richtige Richtung stoße, werde zugestimmt mit folgender redaktionellen Änderung bei Ziffer 5: statt der bisherigen Ressourcen solle es ...der **nötigen** Ressourcen heißen.

Herr Dornquast teilt mit, dass alle Beratungen zum Thema Zukunft des Bergedorfer Museums im Bezirksamt „Chefsache“ seien.

Herr Mallok begrüßt die Zusage des Bezirksamtsleiters und weist darauf hin, dass nach Bürgerschaftsbeschluss bereits diverse Gespräche stattgefunden haben um auszuloten, was auf den Bezirk zukomme. Ziel sei, das Beste für das Museum zu erreichen. Die weiterhin bestehende Gemeinsamkeit in der Bezirksversammlung Bergedorf sei besonders erfreulich.

Herr Jersch sieht beide Anträge nahe beieinander. Die eindeutige Positionsbestimmung habe auch für die Fraktion Die Linke hohen Stellenwert, dem Änderungsantrag werde daher zugestimmt.

Frau Lühr signalisiert uneingeschränkte Zustimmung insbesondere zu Punkt drei des Änderungsantrages, der die transparente Erarbeitung des Konzeptes betreffe.

Die Bezirksversammlung Bergedorf stimmt dem so geänderten Änderungsantrag einstimmig zu.

**16.5 XIX/0394  
Radweg Lohbrügger Markt / Beckerkamp / Habermannstraße (SPD)**

Herr Schrum beschreibt die bekannte Problematik und das Ziel des Antrages, die Situation für den Radverkehr zu verbessern.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Antrag einstimmig.

**16.6 XIX/0389  
Schnellbuszuschlag abschaffen (GAL)**

Die Linie 31 stelle, so Herr Fleige, eine wichtige Verbindung zwischen Geesthacht und der Innenstadt dar. Untersuchungen ergaben, dass im Gegensatz zur überfüllten S-Bahn die Schnellbusse im Durchschnitt nur zu 42% ausgelastet und daher in ihrer Existenz bedroht seien. Mit einem Wegfall des Schnellbuszuschlages könne möglicherweise eine bessere Auslastung erreicht werden, dem Antrag bittet er zuzustimmen.

Herr Penz stimmt dem Antrag grundsätzlich zu, bezweifelt jedoch, dass dadurch eine bessere Auslastung erreicht werde.

Auch die SPD-Fraktion könne dem Antrag in der Tendenz zustimmen, stellt Herr Schrum fest, abgelehnt werde allerdings, Insellösungen zu schaffen.

Seinem Antrag folgend beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf einstimmig bei einer Enthaltung (FDP/Piraten) eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres**.

**16.7 XIX/0398  
Tempo 20 auf dem Boulevard Lohbrügge (Die Linke) - beschlossene Fassung**

Vieles sei, so Herr Jobs, bei der Umgestaltung gut gelungen und eine neue Attraktivität festzustellen. Nicht gelungen sei dagegen die Einbindung des Autoverkehrs. Ziel war, mit Tempo 20 ein „zivilisiertes“ Miteinander aller Verkehrsteilnehmer zu erreichen, stattdessen werde regelhaftes Fehlverhalten der Autofahrer festgestellt. Weitere regelnde Maßnahmen seien unumgänglich, ebenso wie Querungshilfen für Fußgänger. Beide Aspekte seien daher zu prüfen, dem Antrag bittet er zuzustimmen.

Der Situationsbeschreibung zwischen Finanzamt und Bergedorfer Straße werde zugestimmt, betont Herr Penz. Vorgeschlagen werde daher eine Ausweisung von Tempo 20 auf der gesamten Strecke, um das Chaos zu beenden.

Herr Fleige empfiehlt vor der Erarbeitung von Konzepten, die Meinung des Bezirksamtes und der Polizei zu erfragen, Messungen mit dem Tempo-Sys-Gerät vorzunehmen und fordert eine Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres.

Herr Springborn bestätigt die Feststellungen und trägt den Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor, der von der Fraktion Die Linke übernommen wird.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Antrag mit geändertem Petitem einstimmig.

**16.8 XIX/0383  
Schulbibliotheken erhalten und fördern (FDP/Piraten)**

Im Rahmen eines Modellversuchs wurde, so Herr Penz, im Jahr 2009 an neun Hamburger Schulen ein Projekt zur Errichtung moderner Schulbibliotheken gestartet. Neben entsprechender Ausstattung gab es die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren, zudem wurde eine Fachkraft zur Betreuung der Schüler eingestellt. Der Senat beabsichtige nun, das Projekt zum Sommer 2012 zu beenden und den Fachkräften zu kündigen. Die Senatsentscheidung sei gefallen, ohne dass der Erfolg abgefragt wurde. Sollte daran festgehalten werden, müsse das Projekt als gescheitert betrachtet werden, da diese wichtige Aufgabe von den hauptamtlichen Lehrkräften nicht aufgefangen werden könne. Er plädiert für den Erhalt der Bibliotheken im Interesse der Zukunft der Kinder, bittet dem Antrag zuzustimmen und regt ferner eine öffentliche Fragerunde der Bezirksversammlung Bergedorf mit dem Schulsenator an.

Herr Schumacher erinnert an ein Beispiel aus der Schule Ernst-Henning-Straße. Dort habe in den 80er Jahren eine ehemalige Lehrerin einen Bibliothekbestand von rund 8000 Büchern verwaltet und den Kindern engagiert das Lesen nahe gebracht. Vor dem

Hintergrund werde das Projekt und der Erhalt der Schulbibliotheken allgemein unterstützt.

Schulbibliotheken seien, so Herr Jersch, grundsätzlich notwendig. Bei diesem Versuch handele es sich aber um ein Modellprojekt. Die abgeschlossenen Verträge waren von vornherein bis Ende des zweiten Quartals begrenzt, eine Evaluation finde statt. Von einer Kündigung könne daher nicht gesprochen werden. Er warnt davor, das Projekt mit Halbwahrheiten in Misskredit zu bringen, dem Antrag werde dennoch zugestimmt.

Herr Omniczynski bekräftigt ebenfalls die Notwendigkeit von Schulbibliotheken. Hier handele es sich aber um ein Modellprojekt an neun Hamburger Schulen. Zu fragen sei daher, ob und in in welcher Form dieses zu erhalten sei. Die Ergebnisse der parallel laufenden Untersuchung sollen im zweiten Quartal 2012 vorgelegt werden. Er verweist dazu auf eine beantwortete Kleine schriftliche Anfrage der Bürgerschaft (20/1949), wonach nach Vorliegen des abschließenden Evaluationsberichtes geprüft werde, ob und in welcher Form eine Ausweitung möglich sei. Die Erfahrungen der Schulen, die nicht an dem Projekt beteiligt waren und ohne Projektmittel eine Schulbibliothek anbieten, sollen dabei berücksichtigt werden. Diese Ergebnisse seien abzuwarten, die Beratungen sollten im Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule fortgesetzt und dazu der Evaluationsbericht in 2012 angefordert werden, um dann entsprechende Schlüsse zu ziehen.

Frau Lühr stimmt der Überweisung zu und betont, dass dieses Modellprojekt nicht mit den Bibliotheken der übrigen Schulen vergleichbar sei. Die Fachkräfte haben besondere Aufgaben und seien wichtige Bezugspersonen, insbesondere für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den Modellstadtteilen.

Herr Noetzel bezweifelt die Zuständigkeit des Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule und regt ebenso wie Herr Penz an, den Antrag in den Hauptausschuss zu überweisen.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig eine **Überweisung in den Hauptausschuss mit der Maßgabe, dort gleichzeitig die Aufgaben des Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule in Schulangelegenheiten zu klären.**

**16.9 XIX/0370  
Ableitung des Oberflächenwassers (CDU)**

Nachdem Herr von Witte deutlich gemacht hat, dass aufgrund mangelnder Reinigung die Entwässerungsgräben im Durchschnitt der letzten zehn Jahre um mehr als 10% häufiger überfüllt gewesen seien und es deshalb teilweise zu Überschwemmungen gekommen sei, beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf den Antrag einstimmig.

**16.10 XIX/0392  
Verkehrssituation im Bereich der Kindertagesstätte Wiesnerring und der Stadtteilschule Bergedorf (SPD)**

Nachdem Herr Manke auf die Verkehrssituation verwiesen und Lösungen eingefordert hat, beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf den Antrag einstimmig.

**16.11 XIX/0382  
Erweiterung des Wohnungsbauprogramms Bergedorf (FDP/Piraten)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt ohne Debatte einstimmig eine **Überweisung in den Stadtplanungsausschuss.**

**16.12 XIX/0387**  
**Verkehrssicherungspflicht in Nettelnburg einhalten! (CDU)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig ohne Debatte eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres.**

**16.13 XIX/0384**  
**Aufstellung B-Plan Moosberg (FDP/Piraten)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig ohne Debatte eine **Überweisung in den Stadtplanungsausschuss.**

**16.14 XIX/0385**  
**Verwaltung entlasten, Kosten senken (FDP/Piraten)**

Ziel des Antrags sei, so Herr Penz, die Verwaltung von Kosten und Arbeit bei der Versendung von Sitzungsunterlagen zu entlasten. Jeder Abgeordnete erhalte 1200,--€ für Aufwendungen im IT-Bereich zu Beginn der Wahlperiode. Dass dies funktioniere bewiese z.B. der Versand aller Dokumente zu den Bezirksversammlungen an die Fraktionsbüros, die durchaus die weitere Verteilung übernehmen können. Dem Antrag bittet er zuzustimmen.

Herr Fleige stimmt dem Antrag und der Begründung tendenziell zu. Problematisch sei allerdings der Versand an die deutlich höhere Zahl der Ausschussmitglieder (hinzugewählte Bürger), die über keine IT-Pauschale verfügen. Daher seien weitergehende Beratungen notwendig, um Lösungen zu finden.

Der Vorschlag habe, so Herr Jersch, zwar einen gewissen Charme, schieße aber aufgrund vieler praktischer Gründe deutlich über das Ziel hinaus. Gerade kleine Fraktionen seien aus personellen Gründen nicht in der Lage, die Unterlagen verzögerungsfrei an ihre Mitglieder weiterzureichen. Auch gebe es heute noch Mitmenschen, die über keinen Computer aus persönlichen oder technische Gründen verfügen, oder denen eine IT-Pauschale als Einkommen zugerechnet würde. Dem Antrag mit diesem Absolutheitsanspruch werde nicht zugestimmt.

Herr Omniczynski verweist auf die erheblichen strukturellen Probleme mit dem aktuellen Programm OpenPlenum. Zu befürchten sei, dass das papierlose Büro zu einem Chaos bei Abgeordneten und zugewählten Bürgern führe. Die Unterlagen für die laufenden Sitzungen kommen per Mail bereits heute regelmäßig. Problematisch sei derzeit aber zu recherchieren, um sich auf Reden vorzubereiten. Der ständig defekte Online-Auftritt des derzeitigen Programm OpenPlenum sei bestes Beispiel dafür. Die Einführung des Nachfolgeprogramms sei daher abzuwarten und der Gedanke ist, sollte es funktionieren, dann ggf. wieder aufzugreifen.

Die Bezirksversammlung Bergedorf lehnt den Antrag mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion FDP/Piraten ab.

**16.15 XIX/0380**  
**Bürgerfreundliche Bezirksversammlung (Anfragen, Protokolle) (FDP/Piraten)**

Nachdem die Forderung von Herrn Noetzel, über den Antrag abzustimmen, mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU abgelehnt wurde, beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf auf Vorschlag von Herr Omniczynski ebenfalls mehrheitlich eine **Überweisung in den Arbeitskreis Nachfolgeprojekt OpenPlenum.**

**16.16 XIX/0396**  
**Den Lohbrügger Wasserturm schützen (FDP/Piraten)**

Die Beschreibung der Situation stelle sich nach eigener Beobachtung doch anders dar,

stellt Frau Lühr fest. Überrascht habe dabei der Ruf der Antragsteller nach dem Staat. In der Sache sei allerdings festzustellen, dass, wenn die Vorschriften ernst genommen würden das Denkmalschutzamt gefordert sei. Die gesamte „Sache sei vor Jahren von der damals regierenden SPD an die Wand gefahren worden“. Die Chance wurde vertan, den Wasserturm an eine von über zwanzig Gruppen, die sich darum bemüht haben, zu vergeben. Stattdessen wurde der Turm an eine Privatperson „verschenkt“, Erhaltungsmaßnahmen wurden nie eingefordert mit der Konsequenz, dass die Bausubstanz teils zerstört ist und hinsichtlich der Sicherheitslage Bedenken bestehen.

Die heutige Darstellung müsse, so Herr Mallok, relativiert werden. Bei den damaligen Beratungen gab es eine große Mehrheit in der Bezirksversammlung Bergedorf dafür, den Wasserturm zu verkaufen. Die Sicherheitsbelange wurde anlässlich eines Antrags vor gut 1 1/2 Jahren geprüft und lt. Aussage des damaligen Bezirksamtsleiters Dr. Krupp für in Ordnung befunden. Die Anlage mache nach Inaugenscheinnahme einen gepflegten Eindruck. Nicht zu erkennen sei, dass irgendeine Gefahr bestehe. Forderungen nach einer Absicherung/Einzäunung seien daher nicht vertretbar. Vorgeschlagen werde, die Diskussion zu versachlichen und im Fachausschuss fortzusetzen, zu der ein Referent des Denkmalschutzamtes hinzugeladen werden könne.

Die Einschätzung der SPD werde, so Herr Mohnike, zurückgewiesen, der Überweisung in den Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule jedoch zugestimmt.

Herr Noetzel weist darauf hin, dass es zu dem Thema bereits diverse Anträge gegeben habe. Die Sachverhalte und die Antworten des Bezirksamtes seien bekannt, die Fraktion weigere sich daher, die Verwaltung „unnützlich“ zu beschäftigen. Statt Überweisung werde Abstimmung des Antrags gefordert.

Da nach Geschäftsordnung Überweisungsanträge Vorrang haben beschließt die Bezirksversammlung Bergedorf mehrheitlich gegen die Stimmen der CDU und bei Enthaltung der Fraktion Die Linke eine **Überweisung in den Fachausschuss für Sport, Kultur und Schule mit der Maßgabe, zur Beratung einen Referenten des Denkmalschutzamtes hinzuzuladen.**

#### 16.17 XIX/0399

#### **Verkehrssicherheit auf den Deichstraßen, Einrichtung Fuß- und Radwegen (FDP/Piraten)**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig ohne Debatte eine **Überweisung in den Regionalausschuss.**

#### 16.18 XIX/0400

#### **Verkehrsgefährdung durch Werbetafel**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt einstimmig ohne Debatte eine **Überweisung in den Fachausschuss für Verkehr und Inneres.**

#### 17 Berichte

#### 17.1 XIX/0374

#### **Integrationsbeauftragten im Bezirk sichern – Integrationsarbeit vor Ort stärken**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Bericht einstimmig.

#### 17.2 XIX/0375

#### **Soziale Hilfen und Integration / Betriebskosten Seniorentreffs**

Herr Omniczynski weist darauf hin, der sich der Bericht durch entsprechende Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss teilweise erledigt habe.

Die Bezirksversammlung Bergedorf nimmt Kenntnis und stimmt dem Verteilungsvorschlag einstimmig zu.

**17.3 XIX/0376  
Grundschulen in den Vier- und Marschlanden und Schulentwicklungsplan**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Bericht einstimmig.

**17.4 XIX/0377  
Förderung kultureller Projekte zum Jubiläum „850 Jahre Bergedorf“**

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Bericht einstimmig bei Enthaltung der Fraktion FDP/Piraten.

**17.5 XIX/0378  
Kunstrasenplatz Bergedorf-West**

Der Vorsitzende teilt mit, dass sich der BAbg. Dietrich nicht an der Beratung und Abstimmung beteilige.

Die Bezirksversammlung Bergedorf beschließt den Bericht einstimmig bei Nichtbeteiligung des Abg. Dietrich.

**17.6 XIX/0403  
Stadtmarketing- und Tourismusprojekte im Rahmen des Festjahres 850 Jahre Bergedorf**

Herr Omniczynski weist darauf hin, dass in der Beratung des Fachausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verbraucherschutz das Petitum anders ausgefallen sei. Konkret sei stattdessen gefordert worden, über die Verteilung in der Bezirksversammlung zu befinden.

Seinem Vorschlag folgend stimmt die Bezirksversammlung Bergedorf der Verwendung der Stadtmarketingmittel einstimmig wie folgt zu:

- Projekt lfdNr. 37 (Jubiläumsstand/Messe): 3000,--€;
- Projekt lfdNr. 38 (Land kommt in die Stadt: 3000,--€
- Projekt lfdNr. 39 (Stadt kommt aufs Land, Ernte Dank Umzug) : 7.500,--€.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.45 Uhr.

Mallok  
vorsitzendes Mitglied